

Silvia Schwyter
Fraktion Grüne Thurgau
Förstergasse 2
8580 Sommeri

EINGANG GR		
30. Mai 2012		
12	EA 1	24

Einfache Anfrage

„Finanzierung von Gemeindeporträts durch den Kanton für die Gemeinden Egnach, Salmsach, Langrickenbach und Altnau im Hinblick auf die Auswirkungen der geplanten Schnellstrasse BTS und der OLS

Der Thurgauer Zeitung vom 19. April 2012 war zu entnehmen, dass der Kanton in den Gemeinden Egnach, Salmsach, Langrickenbach und Altnau den Anstoss zur Erarbeitung von sogenannten „Gemeindeporträts“ gegeben habe. Dabei sitzen 15 ausgewählte Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Gemeinde zusammen mit Fachleuten und Behördenmitgliedern an zwei Abenden zusammen und machen sich Gedanken, wie die Entwicklung der Gemeinde mit oder ohne die geplanten neuen Strassen BTS und OLS weiter gehen soll. Nicht nur der Anstoss zu diesen „Gemeindeporträts“ kam vom Kanton, er hat auch gleich noch die Hälfte der Kosten für dieses Unterfangen übernommen. Diese belaufen sich auf jeweils rund 10'000 Franken für den Kanton und 10'000 für die Gemeinde.

Nachdem das Thurgauer Stimmvolk am 25. September 2005 die beiden Netzbeschlüsse zur T14 und zur Südumfahrung Kreuzlingen abgelehnt hatte, hat sich die Raumplanungskommission sowie das Kantonale Tiefbauamt sofort an die Arbeit gemacht und ein neues Projekt entworfen. Dabei wurden gemäss Antwort des Regierungsrates vom 14. Juni 2011 auf meine Einfache Anfrage zwischen dem 1. Oktober 2005 und dem 30. April 2011 für die Planung der beiden Folgeprojekte BTS und OLS insgesamt rund 3 Mio. Franken aufgewendet. Dabei entfallen Fr. 2'576'000.- auf externe Honorare und Fr. 360'000.- auf interne Kosten. (Interne Kosten zu einem Ansatz von Fr. 100.-/h berechnet. Dabei darf angemerkt werden, dass der Kanton Thurgau anscheinend über sehr günstige Chefbeamte und Regierungsräte verfügt. Sind doch die Ansätze in der Bau- und Planungsbranche für Ingenieure usw. wesentlich höher.)

Ich ersuche den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wäre es nicht angezeigt gewesen, solche Abklärungen in den betroffenen Gemeinden zum Thema „Wie weiter mit der Entwicklung ohne die vom Volk abgelehnten neuen Strassen“ im Anschluss an die Volksabstimmung vom 25. September 2005 durchzuführen?
2. Wie kommt es, dass der Kanton nebst all den Workshops und Infoveranstaltungen, die in den verschiedenen Gemeinden bereits statt gefunden haben, nun auch noch „Gemeindeporträts“ finanziert, die als Grundlagen für die Revision der Ortsplanung dienen sollen? Ist doch das Erstellen von Zonenplänen und generell die Ortsplanung Sache der Gemeinden und muss auch durch diese finanziert werden.
3. Wieso erfolgt die Erstellung dieser „Gemeindeporträts“ auf Anstoss des Kantons

ausgerechnet im Vorfeld, beziehungsweise während des bereits lancierten Abstimmungskampfes zur bevorstehenden Volksabstimmung über die geplanten Strassenprojekte BTS und OLS? Äusserungen des Regierungsrates Dr. Jakob Stark (Es sei ihm wichtig, dass die Folgewirkungen des Strassenentscheides aufgezeigt würden und man sich Vorstellungen über die Chancen der Verkehrsentslastung machen könne.), lassen darauf schliessen, dass es sich bei diesen Veranstaltungen um massive Meinungsbeeinflussung handelt.

4. Sind solche „Gemeindeporträts“ noch in anderen Gemeinden geplant und wenn ja, in welchen?
5. Wäre es nicht sinnvoll gewesen, mit der Erarbeitung dieser „Gemeindeporträts“ zuzuwarten bis nach der Abstimmung, damit nur noch eine Variante hätte diskutiert werden müssen?
6. Werden diese „Gemeindeporträts“ auch nach der Ablehnung der Strassenprojekte BTS und OLS durch das Stimmvolk am 23. September 2012 in anderen Gemeinden lanciert und mitfinanziert?
7. Während dem sich das Pro-Komitee im Vorfeld der Abstimmungen bisher diskret im Hintergrund hält, tritt der Vertreter des Regierungsrates mit seinen Chefbeamten an fast allen Podien in Erscheinung, um für die geplanten Strassen Werbung zu machen. Ist es nicht Sache der politischen Parteien, den Abstimmungskampf zu bestreiten? Mit wieviel Geld aus welcher Kasse und in welchem Umfang gedenkt das Departement für Bau und Umwelt sich noch bis zum Abstimmungstermin vom 23. September 2012 im Abstimmungskampf zu engagieren?

Ich danke dem Regierungsrat für eine umfassende Beantwortung.

Sommeri, den 30. Mai 2012
Silvia Schwyter

